

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d S W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1 1/2 fr.

Nro. 62.

Samstag den 29. Mai

1847.

G m ü n d.

Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit dem 1. Mai hat die Aufnahme neuer Versicherungs-Anträge für das Jahr 1847. wieder begonnen.

Die Unterzeichneten erlauben sich daher, die Güter-Besitzer, Zehnt-Berechtigten und Zehnt-Pächter zu recht zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerken einzuladen,

1) daß die Versicherungs-Beiträge
von Wein, Obst, Flachs, Hauf, Hopfen und Delgewächsen (also namentlich
Keps) auf

zwei Gulden,

von allen andern Feldfrüchten auf

einen Gulden

von 100 fl. Ertragswerth festgesetzt sind, und

2) daß Martini-Zahlung auch für dieses Jahr gestattet ist.

Die große Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit dieser Anstalt ist zu allbekannt, als daß sie einer weitem Anpreisung bedürfte; die gegenwärtig harte Zeit und die im vorigen Jahre in so großer Anzahl und Ausdehnung vorgekommenen Hagel-Beschädigungen sollten aber Jedem von selbst mahnen und auffordern, derselben beizutreten, zumal es der Anstalt bei der geringen Einlage nur durch zahlreichem Beitritt möglich wird, mittelst der letztern des Vermögens-Ueberschusses von —: 23,539 fl. und des Staats-Beitrags von —: 15,000 fl. entsprechende Vergütungen zu leisten.

Papier zu den Antragsbögen und Garantie-Urkunden können stets unentgeltlich abgelaugt werden, wie auch die Unterzeichneten zu jeder weitem Auskunft-Ertheilung immer gerne bereit sind.

Am 8. Mai 1847.

Die Bezirks-Anwälte:

Verw.-Akt. **Wilmann** in Gmünd.

Stadtschultheiß **Hometsch** in Heubach.

G m ü n d.

Nachdem durch stiftungsräthlichen Beschluß die Mesner-Stelle auf dem St. Salvator in Erledigung gekommen und die Wiederbesetzung dieser Stelle alsbald vorgenommen werden sollte, werden die sich hiezu qualifizirenden Bewerber aufgefordert, ihre Meldungen innerhalb 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Den 27. Mai 1847.

Gemeinschaftl. Amt.
Maier. Steinhäuser.

G m ü n d.

(Polizeiliche Bekanntmachung,
betreffend das Begießen der
Straßen und Gassen.)
Die Einwohnerschaft wird bei gegenwärtig anhaltend warmer Witterung aufgefordert, täglich zweimal, und zwar Vor- und Nachmittags, Straßen und Gassen mit Wasser zu begießen.

Damit bringt man in ernstliche Erinnerung, daß derjenige, der die Kandeln vor seinem Hause zu rei-

nigen unterläßt, oder gar Güllen-Wasser in solche abführt, in eine Strafe von 1 fl. verfällt.

Den 27. Mai 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Haus- und Garten-
Verkauf.)

In Folge stadträthlichen Beschlusses werden die nachfolgenden Realitäten des
Lorenz Kaufherr, Erbbarb. dahier

unter obrigkeitlicher Leitung in öffentlichen Aufstreich gebracht:

ein zweistöckiges Wohnhaus auf dem Zudenhof, von drei Seiten freistehend, enthaltend: im Erdgeschos zwei gut gewölbte Keller, im ersten Stock, von massiver Mauer begrenzt und durch Kiegelwände abgetheilt, 2 große heizbare Zimmer, eine Küche, Feueresse, Holzlege, Abtritt und Dohrn, im zweiten Stock, von hölzernen Umfassungswänden umgeben, 4 heizbare und ein unheizbares Zimmer nebst Abtritt und Dohrn, unter dem Dach auf dem Hauptgebälk ein heizbares Zimmer und drei Kammern, auf dem Kehlgebälk einen geräumigen Boden; daran stößt ein Gemüse- und Blumen-Garten von 17,5 Rthn.

Die Verkaufs-Verhandlung findet

Dienstag den 8. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, woselbst die nähern Kaufs-Bedingungen zur Bekanntmachung kommen werden.

Auswärtige hier unbekannt Kaufs-Liebhaber haben sich durch gemeinderäthliche Zeugnisse über ihre Vermögens-Verhältnisse auszuweisen. Den 5. Mai 1847.

Für den Stadtrath, Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(H a u s = V e r k a u f.)
k a u f.)

Der dem Polizeidiener Spriegel zustehende dritte Antheil an dem einstöckigen Wohngebäude in der Rinderbachergasse neben Schmid Ignaz Eisele und Anton Schmid Schuster gelegen, wird stadträthlichem Beschlusse zu Folge im Wege der Hülfsvollstreckung

Samstag den 3. Juli, Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht.

Den 23. Mai 1847.

Stadtschultheißen-Amt. **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(G l ä u b i g e r = A u s r u f.)

Zu richtiger Herstellung und Erhebung der Verlassenschafts-Masse des Schullehrers

Josef KENZ dahier ist es dringend nothwendig,

- a) diejenigen Personen sowohl, welche demselben aus irgend einem Rechts-Grunde, nämlich Güter = Kauffchillinge, Zehnt = Surrogat = Geld oder für erkaufte Naturalien, etwas schuldig sind; als auch
- b) Diejenigen, welche an dessen Verlassenschafts-Masse Forderungen oder Bürgschafts- und andere Ansprüche zu machen haben,

öffentlich aufzufordern, das Betreffende bei der unterzeichneten Stelle zur Anzeige zu bringen, um die Anmeldungen mit dem Inhalt der aufgefundenen Verlassenschafts-Papiere vergleichen und in's Reine bringen zu können.

Diese Aufforderung geschieht hierdurch unter Anberaumung eines Termins

von 21 Tagen,

vom heutigen Tage an gerechnet; nach dessen Umlauf haben sich die Betheiligten selbst zuzuschreiben, wenn in der Folgezeit Anstände für sie entstehen oder ihnen beziehungsweise Nachtheile zugehen würden.

Den 15. Mai 1847.

K. Gerichts-Notariat.

L o r c h.

(L i e g e n s c h a f t s = V e r k a u f.)

Aus der Verlassenschaft des Joh. Andreas Maisenhölder, Schäfers,

kommt das Schäfer-Gut, bestehend in:

- einem zweistöckigen Wohnhaus,
- einer Schaaßscheuer mit ca. 1/2 Morg. Garten und 10 Morg. 3 Britl. Ackerfeld und Wiesen nebst dem heurigen Frucht-, Obst- und Wiesen-Ertrag,

zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich.

Das Gut ist an der Landstraße nach Gmünd in sehr fruchtbarer Lage, das Ackerfeld an Einem Stück und ebenso der Wiesboden.

Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit den erforderlichen Zeugnissen

versehen, werden eingeladen, am Mittwoch den 26. Mai, Montag den 31. Mai und

Montag den 7. Juni, je Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Lorch den Aufstreichs-Verhandlungen anzuwohnen.

Den 18. Mai 1847.

K. Amts-Notariat und

Waisengericht. **Weihenmayer.**

G m ü n d.

(H o l z = B e i f u h r = A f f o r d.)

Aus den hiesigen Hospitalwaldungen Benzholz, Vogelwald, Knauvis etc. sind

190 Rktr. tannen Brennholz beizuführen, und wird deswegen eine Abstreichs-Affords-Verhandlung von unterzeichneter Stelle am

Dienstag den 1. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

vorgenommen werden, wozu man die Affords-Liebhaber einladet.

Den 27. Mai 1847.

Hospitalpflege.

S e i b o l d s w e i l e r, Gemeinde-Bezirks Wetzheim.

(L i e g e n s c h a f t s = V e r k a u f.)

Aus der Gantmasse des Gottlieb Jung, Bauers dahier, vormaligen Müllers zu Finsterroth, wird die vorhandene Liegenschaft, insoweit sie auf diesseitiger Markung gelegen ist, am

Samstag den 12. Juni d. J., Abends 6 Uhr,

nochmals zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Die Liegenschaft ist zusammen auf —. 1763 fl.

gerichtlich tarirt und besteht in: einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach am Ende des Weilers etc.

sodann in:

23 Morg. 1 Rthn. Feldung an Acker, Wiesen, Gärten und Wald.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu unter dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein müssen, und daß die Verkaufs-Ver-

handlung im Gasthaus zum Röß-
len dahier vor sich gebe.

Den 20. Mai 1847.

Stadt-Rath.

K a p f,
Gemeinde Vordersteinenberg.
(Fahrniß- u. Liegenschafts-
Verkauf.)

Auf das in der Gantmasse des
Gottfried Rupp von Kapf
befindliche Anwesen, welches in
Nro. 45., 51. und 54. dieses Blat-
tes näher beschrieben ist, ist ein
Angebot von —: 4,250 fl.
erfolgt.

Unter Zugrundlegung dieses
Offerts kommt diese Liegenschaft
am

Montag den 31. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Wirthshause zu Kapf zum
nochmaligen und letzten Verkauf;
auswärtige Liebhaber haben sich
mit Vermögens-Zeugnisse auszu-
weisen. Sodann kommt an diesem
Tage von

Mittags 12 Uhr an

in dem Rupp'schen Hause eine
Fahrniß-Versteigerung gegen baare
Bezahlung vor, wobei zum Ver-
kaufe kommt:

Fuhr- und Bauren-Geschirr
und

3 Stück Vieh.

Den 18. Mai 1847.

Gemeinderath.

G m ü n d.

100 fl. Pflschaftsgehd hat so-
gleich auszuleihen — Wer? sagt
die Redaktion.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

An die hiesigen Güter- Besizer.

Um dem so lästigen Natural-
Einzug des großen und kleinen
Zehntens auf hiesiger Markung
zu begegnen, der bei der zerschieden-
artigen Benützung der Aecker zwi-
schen den Zehnt-Pächtern und den
Grund-Eigenthümern schon öfter
Unannehmlichkeiten, ja sogar amt-
liche Klagen verursacht, haben
sich mehrere Güterbesizer entschlos-
sen, bei dem hiesigen Stiftungs-
Rathe eine Bitte um Ueberlassung
des Zehntens gegen eine Geld-
Vergütung, die dem seitherigen
Ertrag gleich komme auf eine Reihe

von 12—15 Jahren, wie es schon
vielen Gemeinden von Seiten des
Staates gestattet ist, einzureichen.

Zu einer Besprechung über die-
sen Gegenstand werden diejenigen
Grundbesizer, die beitreten wollen,
auf Dienstag den 1. Juni —
Abends 6 Uhr — in das Gast-
Wirthshaus zum Schlüssel ein-
geladen.

Einige Gutsbesizer.

G m ü n d.

Meine Bad-Anstalt ist
eröffnet.

Dr. Romerio.

G m ü n d.

(Wohnungs-Veränderung
und Geschäfts-Empfehlung.)

Der Unterzeichnete macht hier-
mit die ergebenste Anzeige, daß er
nun im Marktgäßchen sein Geschäft
betreibt und Buchbinder-Arbei-
ten jeder Art, so wie auch bei
dieser Jahres-Zeit mit Tapeziren
der Zimmer sich bestens empfiehlt,
und verspricht dabei, daß keine
Klage darüber ergehe: die Tapeten
lösen sich von den Wänden ab.

In der Hoffnung, daß Sie
mich des Vertrauens würdig ma-
chen, bin ich mit aller Hochachtung
S. Vader, Buchbinder
und Einis-Arbeiter,
wohnhaft im Nebenhanse des
Hrn. Apoth. Säger.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Ich habe mich entschlossen, ein
Beschäftigungs-Institut für
junge Mädchen zu gründen, in
welchem gründlicher Unterricht im
Weisnähen, Zuschneiden, Sticken,
Zeichnen und andern weiblichen
Kunstarbeiten, um billige Beloh-
nung ertheilt wird.

Indem ich das verehrliche Pub-
likum hiervon benachrichtige, gebe
ich hieomit auch die Versicherung,
daß die mir anvertrauten Mädchen
besonders auch in sittlicher Bezie-
hung auf das sorgsamste über-
wacht werden.

Um zahlreiche Theilnahme an
meinem Institute höflichst bittend
zeichnet hochachtungsvoll
Den 20. Mai 1847.

Cäcilie Seifert, geb. Schobel,
wohnhaft in der vordern
Schmidgasse Nr. 112.

G m ü n d.

(Anzeige und Geschäfts-
Empfehlung.)

Ich erlaube mir einem hiesigen
und auswärtigen Publikum die
ergebniste Anzeige zu machen, daß
ich die

Zimmer-

und

Platfond-

Malerei

von den einfachsten Dessins
bis zur vielfältigsten
reichen Malerei

anfertige.

Ebenso empfehle ich mich im

Schilderschreiben

in jeder beliebigen Schrift,

Wagenstreifen

und

Lafiren,

Wappenmalen,

Bergolden

und

in allen in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten.

Zudem ich um geneigtes Zu-
trauen bitte, sichere ich die billig-
sten Preise und schnellste Bedie-
nung zu.

J. Unterlöbner,

Maler,

wohnhaft bei Hrn. Binder,

Schreinermeister,

nächst der Kaserne.

G m ü n d.

(Anzeige u. Empfehlung.)

Indem der Unterzeichnete wie-
mit zur öffentlichen Kenntniß
bringt, daß er die

Fleischlieferung

für die wirklich dahier garnisoni-
rende Artillerie übernommen hat,
so will sich derselbe sowohl bei dem
hiesigen als auswärtigen Publikum
mit der Bemerkung empfohlen ha-
ben, daß nun bei ihm

täglich frisches und gut ge-
mästetes Ochsenfleisch wie
auch Kalbfleisch

zu haben ist.

Am 29. Mai 1847.

Nich,

Gastgeber und Metzgermeister
auf dem Markt.

G m ü n d.

Gutes Brodmehl nach dem
Gewicht und Maß, sowie auch
Kleye, das Sri. zu 26 fr., verkauft

G. Schabel, jr.

Bäcker.

G m ü n d.
Bei Unterzeichnetem ist täglich
frischer Schinken
zu haben, das Pfund zu 32 fr.
Franz Josef Kucher,
Mezgermeister,
beim Rathhaus.

G m ü n d.
Im Hause des Herrn Faber
Kauscher ist ein Fallwerk um
billigen Preis und unter annehm-
baren Zahlungs-Bedingungen zu
verkaufen. Näheres bei
Weiblen.

G m ü n d.
Mehrere Ctr. Heu verkauft —
und wird auch bundweise abge-
geben, per Bund zu 21 fr. —
Müller, Wagnermeister.

K r a u s e n h o f
bei Unterböbingen.
Unterzeichneter hat 15 Stück
schöne eichene Stämme, von 1/2
bis 4 Schuh mittleren Durchmesser
zu verkaufen. Die Kaufs-Liebhaber
werden auf nächsten
Dienstag den 1. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
auf den Hof selbst eingeladen.
Georg Stegmayer.

G m ü n d.
Den obern Stock meines Haus-
es habe ich bis Jakobi zu ver-
mieten.
Seifenfeder Eisenlohr.

G m ü n d.
Bis Jakobi hat ein kleines
Logis für eine oder zwei Perso-
nen zu vermieten
David Jauftert,
Schuhmacher auf dem
Kalten-Markt.

G m ü n d.
Unterzeichnete hat bis Jakobi
zu vermieten: 2 heizbare Zimmer
mit Schlafzimmer, Küche, Kam-
mer, Holzlege und einen großen
sehr guten Keller.
Wittwe Dttner
auf dem Thürlsteg.

G m ü n d.
Zwei Logis hat bis Jakobi zu
vermieten
Jos. Ernst, Goldarb.
hinter dem Spital.

G m ü n d.
Ein Logis in der Schmidgasse
hat zu vermieten, Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein Haus mit Stube und
Stubenkammer nebst Küche und
sonstigen Gelassen auf dem Hahnen-
bach ist sogleich oder bis Jakobi
an eine geordnete kleine Familie
zu vermieten, von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Unterzeichneter verkauft oder
vermietet sein Haus auf dem
Hahnenbach. Liebhaber können
das Nähere bei ihm erfragen.
Fr. Böhm, Silberarb.
im sogen. Crumanengäßchen.

G m ü n d.
Ein Mädchen von etwa sechs-
zehn Jahren, welche schön Weiß-
nähen kann und auch einen Be-
griff vom Kleidermachen hat,
wünscht bis Jakobi zu einer ordent-
lichen Familie zu kommen. Nähere
Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.
In der Nacht vom 27. auf den
28. Mai ging in der Boßgasse
von Rothgerber Dffertag bis zu
Conditor Mater ein Sa c k ver-
loren, mit dem vollständigen Namen
„Johannes Weber“ bezeichnet.
Der redliche Finder desselben
wird gebeten, solchen gegen Be-
lohnung abzugeben an
die Redaktion.

G m ü n d.
Letzten Sonntag ging von der
Franziskanerkirche in die Schmid-
gasse eine Brille mit hornemem
Gestell verloren. Der redliche
Finder wolle sie gefälligst abge-
ben an
die Redaktion.

Literarische Anzeige.

So eben erschien im Verlage von **Jm. Fr. Wöller** in Leipzig

(Königsstr. 17.)

von nachstehendem, für den geübten Gärtner wie
für jeden Blumenfreund gleich nützlichem Werke,
dessen überaus große Brauchbarkeit sich nun seit
einer langen Reihe von Jahren bewährt hat, aber-
mals eine höchst zeitgemäße neue Umarbeitung,

— **die 5te vermehrte Auflage,** —

welche in jeder Buchhandlung des In- und
Auslandes vorräthig ist,

Schwäb. Gmünd bei **G. Schmid:**

**Der praktische
Blumengärtner.**

Vollständiges, alphabetisch-geordnetes
Handbuch

Der Blumenzucht.

Für Gärtner, Gartenfreunde und überhaupt alle
diejenigen, welche die beliebtesten und schönsten
Zierpflanzen im Freien, in Gewächshäusern oder

Zimmern auf die beste und leichteste Weise culti-
viren wollen. Mit einem Blumenarten-Kalender
und Register über die lateinischen Synonymen und
deutschen Eigennamen.

Von **Heinrich Gruner.**

Mit Berücksichtigung der neuesten, geprüften Erfah-
rungen aufs Neue gänzlich umgearbeitet
von

Carl Friedrich Förster.

Fünfte, vielfach vermehrte Auflage.

(eleg. gebestet in Umschlag.) Preis **2 fl. 42 fr.**

Dieses rühmlichst bekannte und vielbenutzte Werk,
welches auf ausgezeichnet praktische Weise streng wis-
senchaftl. Gründlichkeit mit der allgemeinfasslichsten
Deutlichkeit in sich vereinigt, enthält einen wahren
Schatz von wohlgeprüften, langjährigen Erfahrungen
und hat sich deshalb eine der ersten Stellen in dieser
Literatur erworben, was wohl auch der Umstand am
deutlichsten beweist, daß hiervon in einer an ähnlichen
Büchern so reichen Zeit schon wieder eine — die 5te —
Ausgabe nöthig wird.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zu No. 62. des Remsthaler Boten.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 26. Mai 1847.

Kernen 4 fl. 12 kr. — 4 fl. 8 kr. — 4 fl. — kr.
Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind
geblieben vom vor. Markt 104 Schfl. 5 Eri.
Verkauft wurden 58 Schfl. Eri.
Gesammt-Erlös 1,918 fl. 42 kr.
Gerste 2 fl. 40 kr. — fl. — kr. — fl. — kr.
Zu Markt gebracht u. 3 Schfl. 1 Eri. Verkauft
3 Schfl. 1 Eri. Gesammt-Erlös 66 fl. 40 kr.
Es kostet der Vierling Schönmehl 42 kr.
Der Gypsündige Laib Brod ist geschätzt auf 38 kr.
Der Kreuzerweck muß wägen $3\frac{1}{4}$ Loth.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät

haben der äußerst bedürftigen Gemeinde Schwarzenberg 400 fl. aus Höchst Ihrer Privatkasse und 200 fl. aus der Staatskasse zur Erkaufung von Mehl für die Bedürftigsten gnädigst zuschießen lassen. — Auch haben Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich in Berücksichtigung des jetzigen Theurungs-Nothstandes, in den Umgebungen Höchst Ihrer Besitzthums, des Katharinen-Hofes, Oberamts Backnang, 568 fl. als milde Gabe für die Bedürftigsten angewiesen.

Stuttgart, 26. Mai. Die neueste Verordnung wegen Getreide-Aufnahme u. setzt die Strafe der Confiscation auf die Verheimlichung oder Entziehung des Getreides. Die Strafe trifft, wie wir hören, einen Mehlhändler hiesigen Bezirks, der ein Quantum von circa 400 Str. Mehl mittelst Flößen den Neckar hinablaufen lassen wollte, welches aber durch einen Landjäger in der Nähe von Besigheim angehalten worden sein soll. — In gleicher Weise soll zwei Witken aus dem Strohgau eine große Parthie Frucht, die auf dem Transport in's Ausland begriffen gewesen, arretirt worden sein. In Fellbach, Berg und Heumaden, wurden falsche Angaben der Getreide-Vorräthe mit der Confiscationsstrafe gerügt.

Die Ulmer Schnellpost berichtet unterm 27. Mai: „Unsere Turner traten am letzten Sonnabend eine Turnfahrt nach Göppingen an, um von da einer größeren Turnversammlung auf dem Hohenstaufen am Pfingstsonntage beizuwohnen, welche auch sehr zahlreich besucht und von nachstehenden Gemeinden zum Theil in kleineren und größeren Parthieen vertreten war: Alen, Cannstatt, Ellwangen, Ellingen, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Murrhardt, Schorndorf, Stuttgart und Ulm. Ein Turner kam sogar direkt von Balingen, um dem Feste beizuwohnen. Die Gesamtzahl war nahezu 300, der Zweck der Versammlung gegenseitige Annäherung und Vermehrung der Bekanntheit unter den verschiedenen bestehenden Turngemeinden.“ NB. Am Schluß dieses ist aber noch folgende Bemerkung: „die Ulmer Turner können nicht unterlassen, neben dem Danke gegen die Gmünder Turner für deren freundliche Aufnahme, denselben Dank auch gegen den Herrn

Satzgeber Pfisterer zum weißen Hahnen für die gute und billige Bedienung auszusprechen.“

Ulm. In dem durch Gartenbau bekannten Orte Söflingen bei Ulm hat man bereits Frühkartoffel herausgethan, die ein sehr gesundes Aussehen haben. — Die Getreideaufnahme lieferte im Oberland ein erfreuliches Ergebnis; so z. B. besitzt das Oberamt Horb 1000 Scheffel über Bedürfnis.

Ulm, 25. Mai. Soeben erhalten wir aus guter Quelle die für Ulm ebenso erfreuliche als wichtige Nachricht, daß Se. Maj. der König von Bayern den Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm in diesen Tagen unterzeichnet haben.

Vom Main, 18. Mai. Die lockenden Anpreisungen der deutschen Texas-Colonie stehen in grellem Gegensatz mit Privatnachrichten, welche von dort eingehen. Im vorigen Jahre schloß sich ein junger Mann von Vermögen und Bildung, v. Sch., dem Vereine an und ging nach Texas ab. Vor einiger Zeit traf ein Schreiben desselben an seine im Nassauischen wohnenden Verwandten ein; er schildert das Elend, welches die Auswanderer dort erwartet, mit den trübsten Farben, führt mehrere Thatfachen an, wonach der Verein seinen Verpflichtungen gegenüber den Auswanderern nicht nachgekommen ist, und warnt vor Niederlassung daselbst. (U. K.)

Bekanntlich wurden voriges Jahr 900 deutsche Auswanderer von Dünkirchen aus, da sie ihre Ueberfahrt nach Brasilien nicht bestreiten konnten, nach Algerien gebracht. Statt ihnen eine günstige Gegend in den Netibscham zu weisen, verwies der Gouverneur sie nach der Umgegend von Mostaganem in einem bloß von Schakals, Hyänen und Pantheren bevölkerten Wald, wo die großen Landesjagden gehalten werden, und in der Nähe der ungesunden Moräste an der Makta. Was war die Folge? Viele dieser unglücklichen Preußen sind in ihren Leiden erlegen, und die ganze Kolonie gewährt den kläglichsten Anblick.

Preußen. Der bedeutende durch die seitens des Staates gewährten großen Unterstützungen nicht abzuwehrende Bankerott des Fabrikanten Dierig in Langenbielau hat zu der schon bestehenden Anzahl brodloser Weber noch über 8,000 derselben hinzugefügt; es ist daher nichts Ungewöhnliches, daß in einem Tag ein Haus in den Fabrikdörfern von 2 bis 300 Bettlern heimgesucht wird, die alle um Brod bitten.

Die jetzt in Leipzig erfolgte Zahlungseinstellung des großen Hauses Chr. D. aus Langenbielau hat sehr große Bestürzung erregt. Die ganze Fallitmasse beträgt ca. 800,000 Thlr., wobei die preuß. Seehandlung allein mit 170,000 Thlm., außerdem Berliner Garnhändler sehr bedeutend theilhaftig sind.

Frankreich. In den zwei ersten Monaten dieses Jahres haben in Paris nicht weniger als 193 Handlungshäuser Bankerott gemacht.

Donaufürstenthümer. Trotz des großen Unglücks, welches die Stadt Bukarest betroffen, hat kein einziges dortiges Handlungshaus seine Zahlungen eingestellt.

Frankreich. Aus Lyon wird folgende merkwürdige Diebsgeschichte, die Epoche machen wird, erzählt. Seither begnügten sich die Diebe aller Art, Schlösser zu sprengen, Thüren zu erbrechen, Mauern zu erstürmen. Dieses Mal sind sie weiter gegangen, sie haben von einer Gasse aus, die unter der Stadt durchläuft und dieselbe in zwei Theile theilt, sich einen unterirdischen Gang gegraben bis zur Wohnung eines Geldwechslers, den sie zu plündern gedachten. Die Vereitlung dieses Vorhabens ist dem Zufalle zu danken. Die Gasse gerieth in Stocken, und als man nach der Ursache forschte, fand man ein vollständiges Atelier, eine regelmäßige Bergarbeit, mit unterirdischem Hauptgange und Verzweigungen, die direkt zur Wohnung des Geldwechslers führten. Es wäre demnach im eigentlichen Sinne eine neue Bahn gebrochen der in Frankreich schon so weit getriebenen Diebsindustrie.

Paris, 20. Mai. Die Entdeckung eines Complots beschäftigt die Justiz und die Polizei sehr bedeutend; — vorgestern und gestern wurden eine Menge Personen als Zeugen vernommen, auch einige Verhaftungen fanden statt. Die bis jetzt gelieferten Resultate zeigen die Existenz eines republikanischen Complots. Bomben, mit Brandstoffen gefüllt, sollten in einer bezeichneten Nacht in die bedeutendsten, öffentlichen Gebäude geschleudert werden und unter Begünstigung der allenthalben ausbrechenden Brände der Aufstand sich auf drei Punkten von Paris organisiren. Zahlreiche Beweisstücke und Papiere sind gefunden worden und einige der Verhafteten haben bereits Geständnisse gemacht.

Noch nie, so lange es ein historisches Frankreich gibt, ist so viel Getreide und Mehl eingeführt worden, als in den letzten Monaten; nämlich seit dem 1. August 1846. bis zum 1. April 1847. nicht weniger als 4,916,213 Hektoliter (große Scheffel).

Frankreich hat eine Maßregel ergriffen, welche bezweckt, die Fruchtschiffe auf der See durch Dampfschlepper bugstren zu lassen, so daß solche bei widrigem Wind dennoch den Weg ihrer Bestimmung verfolgen können; bewährt sich diese Methode, dann wird es in Zukunft nicht mehr möglich, daß noch einmal eine solche Theurung aufkäme. Es sollen im Canal und in der Straße von Gibraltar leichte Segelschiffe stationirt werden, welche dort kreuzen und die mit Getreide für französ. Häfen beladenen, durch widrige Winde aufgehaltenen Schiffe auffuchen werden. Ferner sollen sie nöthigenfalls deren Bestand berichtigen, und ihnen den Ort anzeigen, wo sie die Dampfschiffe finden, so wie endlich diesen Letzteren die Annäherung und die Lage der aufgefundenen Schiffe mittheilen. Diese Kreuzer sind leicht kenntlich durch eine am Fockmast befestigte weiße und blaue Flagge.

Italien. Der Papst Pius IX. versteht es vortrefflich zu rechter Zeit zu geben und läßt sich darin von Niemand irre machen. Ehe er neulich das so freudig begrüßte Constitutionsedikt erließ, legte er es den Kardinälen zur Begutachtung vor. Diesen schien es zu bald zu kommen und Alle gaben bei der Abstimmung schwarze Kugeln. Da entblühte Pius das Haupt, deckte mit den Worten: „nun wohl, so wollen wir sie alle weiß machen,“ sein weißes Käppchen über dieselben und befahl die augenblickliche Ausfertigung des Edikts. — Der Papst hat auch Befehl gegeben, das Budget (Staats-Ausgaben und Einnahmen) zu veröffentlichen, was früher nie geschah. — Die vereinte Klostergeistlichkeit hat dem Staate mehrere Millionen Scudi (à 2 fl. 30 fr.) zu einem ganz niederen Zins als Darlehen angetragen.

Am 28. April wurde im Delta Egyptens das Getreide geschnitten. Die Ernte ist prachtvoll; der Vicekönig schätzt das auf Juli zur Ausfuhr bereitet werdende Quantum Getreide auf 4 Mill. 300 000 Hektoliters. Von der vorjährigen Ernte ist außer dem noch über 300,000 Ardeb Weizen vorräthig.

Freiwillige Unterstützungen.

Ulm, 27. Mai. Dieser Tage hat Fabrikant M. D. Neuburger dahier der städtischen Behörde eine große Anzahl Kleidungsstücke (**neue zwilchleimene Beinkleider**) übergeben und hiebei den Wunsch ausgedrückt, solche an arme Tagelöhner u. zu vertheilen. Seinem Wunsche gemäß ging diese Vertheilung alsbald vor sich, und mit gerühmtem Danke nahmen die Beschenkten die für sie so sehr willkommene Gabe in Empfang. Obgleich Herr Neuburger sich verbeten haben sollte, seinen Namen zu nennen, so können wir doch nicht umhin, diese schöne Handlung zur öffentlichen Kenntniß um so mehr zu bringen, als derselbe auch sonst noch mancher Wohlthat übt, und als wir hoffen, daß ein solches Beispiel ächter Menschenliebe **zahlreiche Nachahmer finden möge!!!**

Reutlingen. Die Mitglieder des Lieberkranzes in Reutlingen haben beschlossen, die Gelder, welche sie jährlich zu einer Partie verwendeten, in diesem Jahre in der Weise dem bedrängten Gewerbebestande zukommen zu lassen, damit von demselben Waaren angekauft und daraus eine Lotterie gebildet werde. Der Erlös aus den Loosen wird abermals zum Ankauf von Waaren verwendet und so wird sich, da außerdem von vielen Damen, Kauf- und Gewerbsleuten u. namhafte Beiträge zugesagt sind, eine Lotterie bilden, bei welcher wohl auf den größten Theil der Loose Gewinne, und zwar brauchbare kommen dürften. An großer Abnahme der Loose wird es um so weniger fehlen, als der Preis derselben nur zwölf Kreuzer ist.

Dänemark. In Kiel ist beschlossen worden, den jährlichen Ueberschuß der Spar- und Leihkassen zum Theil der Ueberlassung von Brod und Mehl an die unbemittelten Einwohner gegen einen ermäßigten Preis zu verwenden.